

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljahr, für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg L. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 80 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger
- Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarisch Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamtheil 80 Pf.

Fernsprecher:

Amt I. No. 243.

Telegramm-Adresse: Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. Börsenkronen. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Börse.
Getreidemarkt.
Reichsschatzsecretär Freiherr von Thielmann, Börsensteuer.
Italienischer Senat, finanzielle Maassregeln.
Russisch-Italienischer Handelsvertrag.
Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.
Getreidezufuhr in Danzig.
Konstantinopel, Banque ottomane.
Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekbank.
Certificate der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Act.-Ges.
"Turbinia", Deutsche Parsons-Marine-Actiengesellschaft.
Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M.,

Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.
Einfuhr von Borstenvieh aus Oesterreich-Ungarn.

Deutscher Reichstag.
Hofnachrichten.
Marine-Nachrichten.
Chefredacteur der „National-Zeitung“ Herr Köbner.

I. Beilage.

Courszettel.
Preussischer Staatshaushaltsetat.
Antwort des Grafen Bülow, Angriffe Chamberlains.
Zoll-Commission.
Interpellation bezüglich die Polenpolitik.
Die Polnische Landtagsfraction.

Friedrich Zahn.
Kaiserin-Wittve, Peking, Edict.
India Office, Deutsche Fabrikanten.
Schlagereien zwischen Amerikanischen Matrosen und der Russischen Garnison in Niutschwang.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.
Oesterr. eichische Nordwestbahn.
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.

II. Beilage.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.

III. Beilage.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft.
Barmer Handelsbank-Actien.

„New-York“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
„Allianz“ Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Amerikanischer Eisenmarkt.
Oberschlesischer Eisenmarkt.
Siogeländer Eisenwerthe.
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft.
Mülheimer Bergwerksverein.
Langlaage Deep Mine.
Oesterreichische Waggonfabriken.
Amerikanische Subventionsvorlage für Schiffahrtsgesellschaften.
Amerikanisches Exportgeschäft.
Jahresbericht für 1901 über Colonial-Wolle.
Corona, Fahrradwerke und Metallindustrie, A.-G.
Fabrique de Longines, Francillon & Co.

Berlin, den 9. Januar.

Die Stimmung der Börse war auch heute im Allgemeinen ziemlich fest, doch machte sich auf den meisten Verkehrsgebieten ein Nachlassen der Geschäftslust bemerkbar, wodurch allmählich auch eine Abschwächung des Coursniveaus herbeigeführt wurde. Von maassgebendem Einfluss auf die Tendenz waren einerseits die gestrigen Auslassungen des Reichskanzlers und des Reichsschatzsecretärs, andererseits die verschiedenen über die angebliche Verstaatlichung der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft umlaufenden Versionen. Allgemeine freudige Zustimmung fand die deutliche und doch so vornehme Abfertigung, welche Graf Bülow Herrn Chamberlain hat zu Theil werden lassen; aus der Rede des Herrn von Thielmann hat man nicht ohne Genugthuung erfahren, dass in Regierungskreisen jetzt der Missgriff, welcher mit der Erhöhung der Börsensteuer begangen worden, deutlich erkannt wird — mit Bedauern aber hörte man, dass trotzdem ein Correctur des begangenen Fehlers noch auf Jahre hinausgeschoben werden soll. Hinsichtlich der Verstaatlichung der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft betreffende Gerüchte erhält sich trotz aller Dementis die Meinung, dass irgend etwas in diesem Sinne geplant wird, dass jedenfalls umfangreiche Käufe in diesen Actien, welche in den letzten Wochen ausgeführt wurden, den Zweck hatten, für ein der Regierung zu machendes Angebot starken Actienbesitz in einer Hand zu concentriren. Erwähnen wir noch, dass die Verstimmung der Londoner Stockexchange, welche durch die bevorstehende neue Anleihe von angeblich 100 Millionen Lstl. veranlasst ist und in einem ansehnlichen Rückgang der Englischen Consols Course Ausdruck fand, hier nicht unbeachtet bleiben konnte, so haben wir alle Momente aufgeführt, deren Einfluss heute die Haltung der hiesigen Börse bestimmte. Unverkennbar machte sich im Gesamtverkehr eine Minderung des in den letzten Tagen herrschenden Hause-Enthusiasmus geltend; das hinderte aber nicht, dass auf dem Montanactienmarkt schliesslich doch wieder günstige Tendenz zum Durchbruch kam und speciell Gelsenkirchener den höchsten, in letzter Zeit erreichten Cours wieder erlangten. Ziemlich lebhaft gestaltete sich das Geschäft in inländischen Anleihen, namentlich in dreiprocentigen; man wollte daraus folgern, dass die Verhandlungen wegen Uebernahme der neuen Anleihe des Reiches und Preussens im Gesamtbeide seien. Ausländische Renten mussten meist etwas nachgeben, nur für Portugiesen bestand regerer Begeh. — Auf dem Geldmarkt ist eine Veränderung nicht eingetreten, der Privatdiscount blieb 2 1/4 %, täglich fälliges Geld war zu 2 % angeboten; von ausländischen Wechseln stellten sich London und Paris etwas höher.

Die Ueberraschung, dass gestern der Berliner Getreidemarkt im Gegensatz zu Amerika steigende Tendenz verfolgt hatte, liess an den steigenden Börsen die abwärts gerichtete Preisbewegung schnell wieder Kehrt machen. Hierzu trugen auch schwache Ablieferungen der Farmer, Klagen über die Felder und erneute Käufe der Amerikanischen Inlandskundschaft bei. Auch die Bradstreet'schen Ziffern befestigten, denn die Bestände werden in denselben auf 94 900 000 Bushels Weizen gegen 85 456 000 im Vorjahre angegeben, das ist gegen die Vorwoche nur 164 000 bezw. 545 000 Bushels mehr. Die für Europa auf der Fahrt befindlichen Mengen einschliesslich der in Europa sichtbaren Bestände giebt aber Bradstreet um 1 700 000 Bushels geringer als vor acht Tagen an. Die Amerikanischen Maisvorräthe zeigen eine Wochen-Vermehrung um 601 000 Bushels, die Haferbestände eine solche um 516 000 Bushels. Hier war schon gestern nachborslich noch über notirten Schlussstand für Weizen bezahlt worden, und machte heute Vormittags die Besserung noch weitere Fortschritte, als die festen Amerikanischen Depeschen ihre Wirkung üben und auch grössere Waarenkäufe des Inlandes bekannt wurden. Diesen standen jedoch der schon gestern Abend erfolgte Ankauf eines Walla-Seglers und heutige verschiedene Anschaffungen von Südrussischem Weizen, der in allen Sorten angeboten war, gegenüber. Die Kundschaft theilhaftig an Kauf, es machte sich daher Mittags ein Mangel an Kauf, es machte sich daher Mittags ein Mangel im Gegensatz zum Weizen unbefriedigend, worauf wohl die schwache Tendenz des Artikels zurückzuführen war. Hafer in billigen Sorten knapp und im Allgemeinen in guter Haltung. Mais in Amerikaner und grosskörniger Europäischer Waare fest, in kleinkörniger wenig beachtet. Mehl war wenig verändert. Rüböl still. Spiritus behauptet.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loco Mark. 173—174 1/2 ab Bahn, Mai 174—174 1/4, Juli 174 1/4—174 1/2, Roggen loco Märkischer 144 1/2 ab Bahn, Mai 146 1/4, Juli 147 1/4, Gerste, leichte inländ. Futtergerste 129 147 1/4, schwere 135—145, Russische 127—130. Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher fein 158 bis 170, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenischer und Schlesischer mittel 155—157, gering 152—154. Mais Amerik. mixed 146—148, runder 134—140. Erbsen inländ. und Russische Futterwaare 171—179 \mathcal{M} .

Weizenmehl 00 22.00—24.25, Roggenmehl 0 u. 1 18.80—19.80, Weizenkleie grobe 9.40 bis 9.80, feine 9—9.40, Roggenkleie 9.60—10 \mathcal{M} .

Mittagsbörse: Weizen Märkischer 172 1/2 bis 174 ab Bahn, Mai 173 1/4 bis 173 1/4, Juli 174 1/4 bis 173 1/4, Roggen Mai 146 1/4—145 1/4, Hafer

Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher fein 157 bis 169, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenischer und Schlesischer 154 bis 156, gering 151 bis 153, Mai 155 1/4, Juli 155 1/4, Mais Amerikanischer mixed 146 bis 147, runder 134 bis 140, Mai 122 1/4, Weizenmehl 00 22—24 1/4, Roggenmehl 0 und 1 18.80—19.80, Mai 19.20, Rüböl Januar 56.5 Br., Mai 54.1—54, October 52.8 Br. Spiritus loco ohne Fass 32 \mathcal{M} .

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 173 1/4, Juli 173 1/4, Roggen, Mai 145 1/4, Juli 146 1/4, Hafer, Mai 155 1/4, Juli 155 1/2, Mais, Mai und Juli 122 1/4, Mehl, Januar 18.95, Mai 19.15, Juli 19.25, Rüböl, Mai 54.00, October 52.8 \mathcal{M} .

Aus der gestrigen Etatsrede des Reichsschatzsecretärs Freiherrn von Thielmann geben wir im Nachstehenden noch einen Auszug und namentlich den Passus ausführlich wieder, welcher sich auf das schlechte Ergebnis der Börsensteuer bezieht und in vollem Umfange bestätigt, was Urtheilsfähige bereits bei Berathung, der von den Agrariern beantragten Steuererhöhungen bezüglich der zu erwartenden verhängnisvollen Folgen dieser Maassnahme vorhergesagt hatten. Der Reichsschatzsecretär sagte: Ein Schmerzenskind der Steuergesetzgebung, ist der Börsenstempel. Es ist kurze Zeit erst her, seitdem die verschiedensten Ingenieure beschäftigt waren, die Maschine besser in Gang zu bringen; es ist ihnen nicht gelungen. Das Höhererschrauben des Stempeltarifs ist von der Börse mit einer Abnahme der Geschäfte beantwortet worden, und ich glaube, dass der Bogen etwas zu straff gespannt war. Wir werden, wenn wir aus dem Börsenstempel mehr einnehmen wollen, mit einzelnen oder allen dieser Sätze wohl wieder etwas heruntergehen müssen. Wann und in welcher Gestalt das wird zu geschehen haben, lässt sich heute schwer sagen, wir werden wohl noch ein, vielleicht zwei Jahre Erfahrungen abwarten müssen. Die jüngste Stempelnovelle ist seit so kurzer Zeit erst in Kraft, dass es sich absolut nicht sagen lässt, ein wie grosser Theil am Nachlassen der Einnahmen auf die Erhöhung des Börsenstempels zu schreiben ist, und ein wie grosser Theil auf den allgemeinen Rückgang der Geschäfte.

(Wir sind der Meinung, dass der Rückgang der Geschäfte zum grossen Theil auch eine Folge der drückenden Steuerbelastung ist und deshalb sollte die Regierung, nachdem sie den Fehler erkannt hat, welchen sie mit ihrer Connivenz gegen die börsenfeindlichen Bestrebungen begangen, nicht lange zögern, an die verfehlte Steuergesetzgebung die bessernde Hand zu legen. D. Red.) Herr v. Thielmann fuhr fort: Bis 1900 war die Gesamteinnahme aus den Stempeln, und zwar